

# Peru (& Bolivien)

**21. Dezember 2001 bis 12. Januar 2002**

Einen Tag früher als meine Freundin aus der Schweiz, lande ich in Lima, Peru. Die Stadt ist gross, lärmig und schon am ersten Tag versucht mir doch tatsächlich einer etwas zu klauen – zum Glück bleibt es beim Versuch. Tja, dass kann ja noch heiter werden. Zum Glück kann ich der Stadt ein wenig entfliehen – ich mache einen Ausflug zu den Ruinen von Pachacamac und bekomme erste Eindrücke der Inka-Kultur. Im Zentrum von Lima entpuppen sich die Plaza Mayo, die Cathedral und Iglesia San Francisco mit den Katakomben als durchaus sehenswert. Am Abend hole ich meine Freundin vom Flughafen ab und wir freuen uns auf unser 3-wöchiges Peru-Abenteuer.

Wir fliegen nach Cusco und erkunden den Ort sowie die nahegelegenen Coricancha, Qenko und Sacsayhuaman Ruinen. Einen bleibenden Eindruck hinterlässt der Stimmenlärm oberhalb der Stadt – keine Autos – nur Menschenstimmen! Cusco selber gefällt uns sehr gut und farbigen Andenkleider der Einheimischen präsentieren sich immer wieder als einladende Fotomotive. Leider ist das Wetter bzw. die Wetterprognose für die nächsten Tage mässig. Somit entschliessen wir uns für die nur 2-tägige Wandertour zum Machu Picchu anstelle der 4-tägigen. Und das erweist sich als sehr weise. Den ersten Teil der Strecke legen wir mit dem Zug zurück. Im hin- und her-Zickzack geht es den Berg hinauf zur Stadt hinaus. Wir sind nur eine 4-er Gruppe – wir und 2 Französinen. Dort wo wir übernachteten sieht es stark nach Regen aus – deshalb entscheiden wir uns für ein Zimmer im Refugio anstelle des vorgesehenen Zeltes – auch das ein weiser Entscheid! Schön trocken und ausgeruht marschieren wir am Folgetag weiter zum Sun-Gate mit Sicht auf den Machu Picchu – wenn denn nur kein Regen und Nebel wäre....doch mit fortschreitender Zeit lichtet sich der Nebel und wir erhaschen doch die eine oder andere Aussicht auf die Ruinen. Nach einem Rundgang durch die Ruinen nehmen wir den Abstieg nach Agua Calientes in Angriff. Kaum angekommen regnet es erneut. Zeit für die heissen Quellen!

Am Folgetag reisen wir weiter nach Puno mit einem Stopp bei den Ruinen von Raqchi und auf der Passhöhe La Raya (4313m) – hier erhaschen wir unsere ersten Altiplano-Eindrücke, Kurz vor Puno sehen wir bereits den Titicacasee. Am nächsten Tag machen wir einen Ausflug auf den Titicacasee – zuerst zu den Uros-Islas; das sind die schwimmenden Inseln aus getrocknetem Totoro-Schilf der Uros – ethnische Gruppe Indigener und dann weiter auf die Isla Taquila. Weiter führt uns unsere Reise nach Copacabana – eine traumhafte Strecke. In Copacabana in Bolivien sichern wir uns gerade eine Überfahrt auf die Isla del Sol. Obwohl wenn wir die Anzahl Leute auf dem Schiff studieren gehen wir davon aus, dass der Personenbeschränkung hier keine Beachtung geschenkt wird.... Die Isla del Sol erkunden wir hauptsächlich zu Fuss und staunen immer wieder über die atemberaubenden Aussichten. Auf der einen Seite Peru und auf der anderen Seite Bolivien! Wir sind begeistert von diesem Fleck Erde. Zurück in Copacabana bemühen wir uns um ein Busticket für unsere Weiterreise nach Arequipa.

Wie so oft ist der Weg das Ziel – die Reise nach Arequipa bietet einmal mehr sensationelle Eindrücke der Landschaft! In Arequipa besuchen wir das Monasterio

Santa Catalina. Am nahegelegenen Fluss geniessen wir die Aussicht zu den Bergen el Misti & Chachani sowie dem Franziskaner Kloster La Reccleto. Andere Traveller haben uns hier in Arequipa einen Schokoladen- Laden empfohlen und wir Schweizer dachten natürlich, das kann ja nichts sein; aber wir wurden eines Besseren belehrt. Die Schokolade ist einfach köstlich! Ein zweitägiger Ausflug mit Übernachtung im nahegelegenen Colca Canyon darf natürlich nicht fehlen. Erneut erfreuen wir uns einer schönen Landschaft. Auch Kondore können wir beobachten!

Wir reisen weiter nach Norden bis nach Nasca um dort einen Rundflug über die berühmten Nasca-Linien zu machen. Diese Kratzbilder sind ganz schön eindrücklich. Da Nasca ansonsten nicht viel zu bieten hat, reisen wir weiter nach Ica bzw. zur Oase von Huacachino. Danach fahren wir weiter nach Pisco um dort einen Ausflug auf die Illas Ballestos zu machen. Dort erwarten uns abgesehen von den vielen Vogelarten Seeroben und Seelöwen auch Pinguine. Ein weiterer Abstecher ist der Nationalpark Paracas mit den vielen Flamingos und einmal mehr atemberaubenden Landschaften (Lagunen, Felsformationen, Wüste u.v.m). Unser letzter Halt vor Lima ist San Bartolo; hier geniessen wir die letzten Tage und lassen die Eindrücke unserer Peru-Reise revuepassieren! Wir haben eine tolle Unterkunft mit Terrasse zum Meer. Zurück in Lima heisst es Abschied nehmen und während meine Freundin back home fliegt, fliege ich nach Tacna und reise von dort weiter nach Chile.